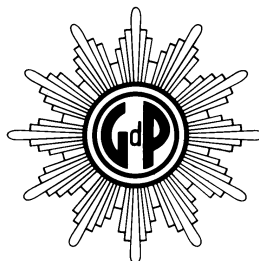


Pressemeldung



Gewerkschaft der Polizei

Bundesvorstand

<http://www.gdp.de>
gdp-pressestelle@gdp-online.de

Berlin, 28. Juni 2012

GdP zu Auflösung der Hannoveraner Hells Angels

Witthaut: Kriminellen Rockern weiter auf den Füßen stehen

Berlin. „Der polizeiliche Druck auf kriminelle Rockergruppen ist erfolgreich!“, sagte der Bundesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Bernhard Witthaut, angesichts der Auflösung der Hannoveraner Zweigstelle der bundesweit vertretenen Hells Angels.

Nach dem selbst gewählten Rückzug, so der GdP-Bundesvorsitzende, verlören die Hells Angels mit dem Hannoveraner Club-Präsidenten Frank Hanebuth zudem eine der mutmaßlich einflussreichsten Führungspersonen der Rockerszene.

Witthaut: „Nach erfolgten Verbotsverfügungen in Schleswig-Holstein, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Berlin haben die Hells Angels, Bandidos, Mongols, Gremium oder andere Gruppierungen nun in erster Linie Angst vor der Beschlagnahme ihres Vereinsvermögens. Die intensiven polizeilichen Ermittlungen lassen den Rocker-Clubs jetzt offenbar keine andere Wahl, als ihren Verein selbst aufzulösen.“

Die Polizei, so Witthaut, müsse den Rockern indes weiter auf den Füßen stehen und den Fahndungsdruck weiter hoch halten. Kriminelle Aktivitäten endeten noch lange nicht damit, dass die Rocker ihre Kutten nicht mehr trügen.

Herausgeber:

Gewerkschaft der Polizei, Bundesvorstand, Pressestelle

Pressesprecher:

Rüdiger Holecek (Handy: 01 72 - 7 12 15 99)

Berlin:

Stromstraße 4, 10555 Berlin

Telefon: (0 30) 39 99 21 (0)- 117/116

Telefax: (0 30) 39 99 21 - 190